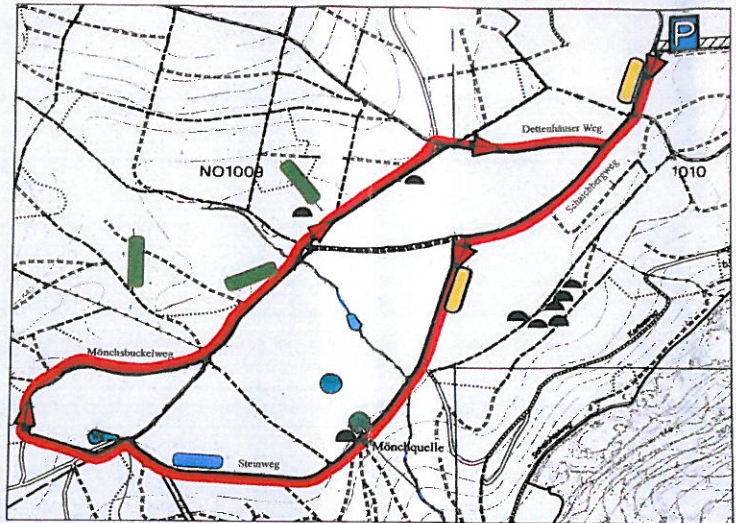


Historischer Rundwanderweg



Keltische Grabhügel
 Mönchklause
 Grenzstein
 Steinbruch
 Pirschgraben
 Tongruben



72631 Aichtal/Neuenhaus
Vom Parkplatz Sportplatz nach links in den Schaichbergweg

Wanderstrecke 4,5 km



Richtung und Symbol



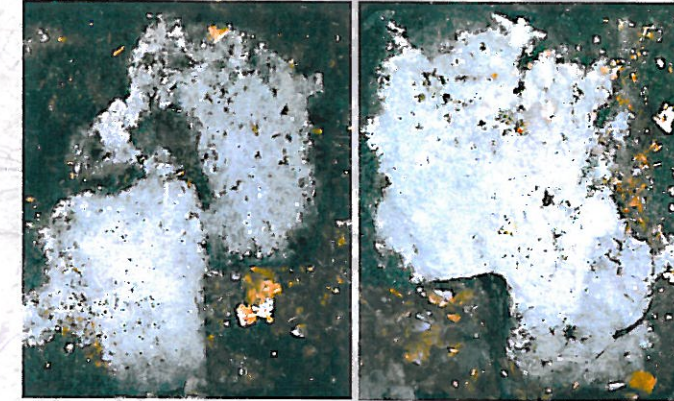
STADT AICHTAL

Der 4,5 km lange Weg gewährt Einblicke in die kulturhistorische Bedeutung des Schönbuchs von der Keltenzeit bis ins Spätmittelalter.

Start und Ziel ist der Parkplatz am Sportgelände Aichtal-Neuenhaus.

Waldbruderklause

Die Bezeichnungen : Mönchwiese, Mönchquelle, Mönchbuckel, Mönchalde und Bruderholz erinnern noch an die Waldbruderklause. Von der einstigen Behausung dieser Einsiedelei stehen lediglich noch zwei steinerne Türpfosten.



Lehmgruben

Hier konnten die Hafner aus Neuenhaus ihre Töpfererde entnehmen. Dieser Lößlehm stammt aus der Eiszeit. Damals bliesen Stürme den Lößstaub bis in unser Gebiet. Auf Grund des reichhaltig vorkommenden Tons, ließ Herzog Ulrich zusätzlich Töpfermeister aus dem Fränkischen in Neuenhaus ansiedeln. So gab es 1878 in der Töpferhochburg Neuenhaus, mit Sitz der Töpferzunft, 78 Töpfermeister. Die Töpfer durften ihre Waren auf fremden Märkten und durch Hausierhandel in anderen Orten verkaufen.

Grenzstein

Unter König Wilhelm I. erhielten die Gemeinden 1822 das Recht, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. So erhielt die C-Commune G-Grötzingen ein Waldstück zur Holznutzung. Der gewählte Schultheiß einer Gemeinde überwachte die Verteilung an die Handwerker wie Zimmermann, Schreiner, Küfer, Maurer, Steinmetz und ebenso die Verteilung des Brennholzes an die Bevölkerung.



Hallstattlicher Grabhügel, ca. 800–400 v. Chr.

Die zahlreichen Bestattungsplätze der Kelten im Schönbuch bezeugen eine Besiedelung in der Hallstattzeit. Von dieser Grabstätte gibt es jedoch keine archäologische Untersuchung.

